

Gemeinsame Kommission Lehrkräftebildung

Protokoll der 57. Sitzung

Dienstag, der 11. Februar 2020, 16 Uhr c.t., Raum KL 24/222

anwesend:

- **Hochschullehrende:** Uwe Gellert (Vorsitz, keine Stimmrecht), Martin Lücke, Ralf Romeike, Elke Koch, Paul Fumagali
- **Wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen:** Annemarie Jordan
- **Sonstige Mitarbeiter*innen:** Sera Renée Zentiks
- **Studierende:** Alina Kologriwaja

Gäste: Michael Friedrich, Jennifer Binsch, Maxi Franz, André Nowakowski, Andreas Guder, Daniela Caspari, Gaby Luther, Nanine Lilla, Marianne Schüpbach, Marko Eidens, Helmuth Grötzebauch,

Beginn der Sitzung: 16:15 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Tagesordnung 57. Sitzung am 11.02.2020

TOP 1	Annahme der Tagesordnung.....	2
TOP 2	Protokoll der 56. Sitzung vom 26.11.2019.....	2
TOP 3	Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen	2
TOP 4	Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen.....	4
TOP 5	Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien im Rahmen der Bachelorstudiengänge für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	4
TOP 6	Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	5
TOP 7	Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg.....	6
TOP 8	Sonstiges	6

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Protokoll der 56. Sitzung vom 26.11.2019

Das Protokoll zur 56. Sitzung wird mit der Korrektur des Namens von Frau Carolin Krehl angenommen.

Stimmen dafür: 4

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 3

TOP 3 Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen

In der Ordnung gibt es nur Änderungen im Modul „Allgemeine Grundschulpädagogik“.

Die Vorsitzende der Ausbildungskommission Frau Binsch berichtet, dass in der ABK über die geplante Änderung der Prüfungsform diskutiert wurde. Die ABK äußert Kritik an der Änderung der Prüfungsform von Hausarbeit zu Klausur:

- Im Studium muss auch Wissen zur Erstellung von Hausarbeiten erlernt werden. Eine wichtige Lerngelegenheit zum wissenschaftlichen Arbeiten, ist das Modul in der Allgemeinen Grundschulpädagogik, da alle Studierende dieses Modul belegen müssen. Je nach Fächerkombination ist dies teilweise die einzige Möglichkeit, vor der Bachelorarbeit das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu erlernen. Studierende geben außerdem Rückmeldung, dass es durch Hausarbeiten gelingt, dass Studierende zwar einen kleinen, aber wichtigen Einblick in das Fach zu geben, im Gegensatz zu Klausuren.
- Frau Schüpbach erwidert, dass auch die Inhalte und Ziele im Modul angepasst wurden. Diese Änderungen berücksichtigen auch die Wünsche der Studierenden. Das Seminar A enthält wissenschaftliches Arbeiten als Thema neben den Inhalten „wie lese ich wiss. Texte; wie sind diese aufgebaut; Zitation nach ApA; Recherche; wie komme ich zu Fragestellung; wie geht wiss. Schreiben.“ Dabei sollen die Studierenden die Themen in Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Reflektion anwenden. Im Seminar B können die Studierenden eine Vertiefung wählen und hier mit Übungen und Sitzungsgestaltungen aktiv werden. Außerdem gibt es Lernscripts, die in Gruppen angefertigt werden – auch hier wird wiss. Arbeiten geübt (Zitation, Gliederung usw.) und es gibt für alle Rückmeldung. Frau Schüpbach ergänzt, dass sie festgestellt hat, dass Studierenden beim Erstellen der Hausarbeit diese Fähigkeiten nicht ausreichend lernen können. Zudem gibt es ein kapazitäres Problem. Bei Kohorten von 500 Studierenden können nicht mehr alle adäquat betreut werden und Rückmeldung erhalten.
- Frau Franz findet das Üben von wissenschaftlichen Arbeiten gut, ergänzt aber, dass es toll wäre, wenn dieses Wissen dann gleich im Form einer Hausarbeit Anwendung finden kann.
- Frau Luther merkt an, dass es zu unterscheiden gilt zwischen Studien- und Prüfungsleistung. Prüfungsleistung haben deutlich höheren Aufwand – bei Studienleistung kann eine gute Rückmeldung mit weniger Aufwand umgesetzt werden.
- Frau Lilla betont, dass man nicht eine Hausarbeit als bewertete Prüfungsleistung haben möchte, sondern eine Übungsleistung mit Feedback werden soll.

- Frau Schüpbach ergänzt, dass das Schreiben von Hausarbeiten durch Übung gelernt wird. Es ist im Sinne der Studierenden, wenn es Feedback ohne endnotenrelevante Bewertung gibt.
- Frau Franz erwidert, dass bei einer Klausur langfristig nur 10% hängen und schlägt daher vor, die Prüfungsleistung in eine Hausarbeit ohne differenzierte Bewertung zu ändern. Die momentane Lösung, eine Klausur zu schreiben, finden sie schwierig, da dies die Qualität nicht erhöht.
- Frau Schüpbach entgegnet, dass dies aber nicht das Problem löst, dass der Fachbereich 500 Studis betreuen muss und auch andere Arbeiten außerhalb des Moduls zu begutachten hat. Die Anzahl ist qualitativ nicht leistbar. Der Arbeitsbereich möchten qualitativ gut arbeiten und Rückmeldungen geben und nicht als Hausarbeitskontrollmaschine arbeiten.
- Frau Binsch ergänzt, dass wissenschaftliches Arbeit in Gruppen anders ist, als allein zu arbeiten. In Deutsch und Mathematik gibt jeweils zwei Möglichkeiten im Bachelor eine Hausarbeit zu schreiben. Dies haben auch hohe Studierendenzahlen
- Frau Caspari berichtet, dass man mind. 2 Stunden pro Hausarbeit bei Studienanfänger*innen beschäftigt ist. Hier stoßen Wunsch und Wirklichkeit aufeinander.
- Frau Luther vertieft, dass Prüfungen exemplarisch sind. Lernen findet nicht nur in der Prüfung statt – man lernt nicht nur weil man eine Prüfung schreibt. Eine Prüfung ist außerdem immer endnotenrelevant.

Frau Zentiks fragt nach, wie zu begründen ist, dass es Vorlesungen ohne regelmäßige, aber mit aktiver Teilnahme in der Ordnung gibt. Hierzu hat das Studienbüro im Vorfeld das Rechtsamt befragt. Die Antwort gibt Herr Friedrich weiter:

- „Wenn gleichwohl es dabei bleibt, dass auch für die Vorlesung eine aktive Teilnahme gefordert, so ist dies möglich, auch wenn hinsichtlich der Vorlesung keine Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme besteht. Die aktive Teilnahme verlangt nicht eine Studienleistung in jedem Lehrveranstaltungstermin, sondern nur zu bestimmten Terminen (der deutlich unter dem Erfordernis einer regelmäßigen Teilnahme liegen kann) bzw. in einem bestimmten Umfang, den die jeweilige Lehrkraft konkretisiert. So heißt es in den Erläuterungen zur Anlage 1 der SPO des aktuellen Ordnungsentwurfs: `In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.‘“

Die Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen wird erlassen.

Stimmen dafür: 5

Gegenstimmen: 1

Enthaltungen: 1

TOP 4 Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen

Die größten Änderungen beziehen sich auf das Vertiefungsfach Sonderpädagogik, welches nun auch in der Studien- und Prüfungsordnung im Master aufgenommen wird. Dafür gibt es nun neue Module in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik, dem 5 LP-Wahlmodul, dem Ergänzungsbereich und im Bereich der Schulpraktischen Studien.

Kleinere Anpassungen gibt es in der Modulauswahl für das Fach Französisch.

In den Modulen „Sachunterrichtsdidaktische Forschung“ und „Aktuelle Forschungsfragen, fachlich, didaktische und methodische Erweiterungen im Fach Sachunterricht“ gibt es kleinere Anpassungen.

Eine Anpassung in der Häufigkeit des Modulangebots im DaZ-Bereich innerhalb des Modul „Lernforschungsprojekt GSP“ wurden vorgenommen.

Frau Binsch regt an, dass bei der Weiterentwicklung des Masterstudiengangs eine Möglichkeit gefunden werden soll, dass die Studierenden der Sonderpädagogik im Bereich Deutsch oder Mathematik ein Modul wählen können, da diese die Möglichkeit haben, eines der beiden Fächer abzuwählen.

Herr Gellert bedankt sich für den Hinweis und wird dies in die Diskussion bei der Weiterentwicklung mit einfließen lassen.

Zudem regt Frau Binsch an, bei Modulprüfungen nicht Seitenzahl, sondern die Wortanzahl anzugeben.

Die Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen wird erlassen.

Stimmen dafür: 6

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

TOP 5 Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien im Rahmen der Bachelorstudiengänge für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien

Folgende Neuerungen gibt es in dieser Ordnung:

Das Fach Chinesisch wird voraussichtlich ab dem WiSe 20/21 für Lehramt im Kombinations-Bachelor angeboten. Im LBW-Bereich wird daher das entsprechende Chinesisch Fachdidaktik Modul eingepflegt.

In den Modulen „Grundlagen der Fachdidaktik Politik/Politische Bildung“, „Grundlagen der Fachdidaktik Geschichte“ und „Pädagogisches Handeln“ gibt es kleinere Anpassungen.

Der exemplarische Studienverlaufsplan mit dem Kernfach Sonderpädagogik wurde angepasst.

Herr Guder, Professor für Fachdidaktik Chinesisch berichtet, dass es in Deutschland etwa 100 Schulen gibt, die dieses Fach anbieten. Der Bedarf an den Schulen wird bisher durch Quereinsteiger*innen gedeckt. In Berlin gibt es den Vorbereitungsdienst für das Fach, es wird an Schulen unterrichtet und sogar im Abitur geschrieben.

Die Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien im Rahmen der Bachelorstudiengänge für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien wird erlassen.

Stimmen dafür: 6

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

TOP 6 Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien

Die größten Änderungen beziehen sich auf das Erstfach Sonderpädagogik, welches nun auch in der Studien- und Prüfungsordnung im Master aufgenommen wird. Dafür gibt es nun neue Module in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik, dem 5 LP-Wahlmodul und im Bereich der Schulpraktischen Studien.

Weitere kleinere Anpassungen in Modulen der Biologie und Politik wurden vorgenommen.

Frau Caspari problematisiert, dass im Modul „Lernersprache“ keine verpflichtenden mündlichen Prüfungen durchgeführt werden.

Frau Luther teilt mit, dass die angebotene Prüfung durch die Prüfer*innen entschieden werden soll. Allerdings wäre eine Evaluation möglich um herauszufinden, ob die jetzige Prüfungsform geeignet ist, die Qualifikationsziele exemplarisch zu überprüfen.

Frau Koch regt an, dass die Fachdidaktiken und die Fachwissenschaften in den Sprachen mit dem Sprachzentrum das Gespräch suchen müssten.

Die Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien wird erlassen.

Stimmen dafür: 6

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

TOP 7 Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg

Folgende Änderungen gab es für den Q-Master:

Für die romanischen Sprachen gibt es nun ein eigens Fachdidaktikmodul für die Q-Master-Studierenden und es wurden Anpassungen der möglichen Pflicht- und Wahlmodule vorgenommen.

In Mathematik wurde das Modul „Mathematik entdecken 1“ im Wahlbereich aufgenommen und im Modul „Grundlagen und Vertiefung Fachdidaktik Mathematik“ wurden Anpassungen in der Prüfungsform vorgenommen.

Die Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg wird erlassen.

Stimmen dafür: 6

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

TOP 8 Sonstiges

Frau Luther fragt, ob aus den Fachgesprächen für den Master ISS/Gym absehbar ist, wie groß eventuell folgende Änderungen sein werden. Herr Lücke berichtet, dass sich nur kleine Änderungen abzeichnen.

Nächste Gremientermine

SoSe 20

14. Ausbildungskommission	05.05.2020
58. Gemeinsame Kommission Lehrkräftebildung	19.05.2020
15. Ausbildungskommission	23.06.2020
59. Gemeinsame Kommission Lehrkräftebildung	07.07.2020

WiSe 20/21

16. Ausbildungskommission	10.11.2020
60. Gemeinsame Kommission Lehrkräftebildung	24.11.2020
17. Ausbildungskommission	26.01.2021
61. Gemeinsame Kommission Lehrkräftebildung	09.02.2021

Für das Protokoll

Gez.: Julia-Josefine Milster